

Anlage 4 zu TOP 11 der Ratsversammlung am 22.01.2013

Wortprotokoll zu TOP 11 (I 31 + I 32)

Ratsherr Delfs:

Ja Herr Stadtpräsident,
meine Damen und Herren,

Ihnen liegt ja der Änderungsantrag der SPD vor und wir möchten ja diese beiden Haushaltsansätze streichen. Wir möchten sie streichen, weil wir das Verfahren nicht in Ordnung, für nicht in Ordnung halten, wie das gelaufen ist und das deshalb nicht zustimmbar ist. Das werde ich Ihnen gleich erklären, warum das so ist.

Meine Damen und Herren, der Oberbürgermeister hat uns über die Fraktionsvorsitzenden ja mitgeteilt, dass es seine Aufgabe ist, Verhandlungen mit möglichen Investoren zu führen. Das ist alles richtig, das ist auch alles in Ordnung. Und irgendwann aber meine Damen und Herren ist ja eine Beteiligung der Öffentlichkeit und der Selbstverwaltung erforderlich. Und Investoren heutzutage, wenn die sich an Ausschreibungen beteiligen, dann verursacht dass die Kosten für Investoren und Ausschreibungen für ein so großes Projekt sind auch nicht gerade aus der Portokasse zu bezahlen. Und deshalb ist es, wenigstens so hab ich Investoren und Geschäftsleute kennengelernt, überlegen die sich immer genau, welche Investitionen sie machen und ob sie Ausschreibungen machen. Und da ist die Frage, welche Zusage ist eigentlich schon gelaufen, welche Zusage ist im Vorwege ohne Beteiligung der Selbstverwaltung gelaufen, welcher Zuspruch ist getätigt worden. Wir glauben, dieser Alleingang des Oberbürgermeisters ist so nicht zu machen und eigentlich sprengt das dieses Thema, dass dieses Thema sprengt den Rahmen dieser Haushaltsberatungen. Der Oberbürgermeister hat uns ja mitgeteilt, dass er vorsorglich Haushaltsmittel eingestellt hat, vorsorglich und gleichzeitig aber hat er es versäumt, diese Erläuterungen zu geben. Wenn wir nicht durch Suchen zufälligerweise über diese Haushaltstitel aufmerksam geworden wären, dann wär das vielleicht so durchgerutscht und alles wäre gelaufen.

Meine Damen und Herren, die Ansiedlung einer Tierkörperbeseitigungsanlage ist problematisch. Da gibt es erhebliche Auflagen, erhebliche Auflagen und es ist auch ganz schwierig, das überhaupt umzusetzen. Und wenn wir das machen wollen, wenn wir das machen wollen, dann müssen wir die Menschen mitnehmen. Und die Menschen können wir nur mitnehmen, in dem wir sie frühzeitig beteiligen und dies ist nicht geschehen. Wir müssen die Menschen mitnehmen, ich habe manchmal den Eindruck, ich persönlich, dass die Investoren den Oberbürgermeister mitnehmen hier in der Stadt Neumünster, wohin auch immer, da gibt's ja auch Gerüchte, aber das ist nicht mein Ding.

Meine Damen und Herren, (Zwischenrufe) meine Damen und Herren, mein persönlicher Eindruck habe ich gesagt, über, überlegen Sie, mein persönlicher Eindruck.

Meine Damen und Herren, aber unabhängig davon, unabhängig davon, wenn das Projekt denn jetzt nicht mehr durchgeführt werden soll, dann fragen wir uns, warum soll denn der Haushaltsansatz bleiben? Die CDU-Vorsitzende hat ja gesagt, sie sind dafür, diesen Haushaltsansatz zu lassen. Dieses, dieser Haushaltsansatz dient vielleicht nur der leichteren Genehmigung des Haushaltes, weil, er schließt ja mit einem Plus von 1,4 Mio. ab. Denn er will im Jahre 2013 eine Einzahlung von 4 Mio., steht in diesem Haushaltsansatz, und Ausgaben auf zwei Haushaltsansätze sind von 2,6 Mio., d. h., wir haben 1,4 Mio. Wenn dieser, das soll alles nächstes Jahr greifen. Was haben wir dann noch vor? Was hat die Stadt Neumünster da vor? Selbst wenn wir noch einen Investor haben, den der Oberbürgermeister hier nicht laut sagen will oder so, Frau Bühse und alle die Baufachleute die wir hier im Hause haben, wenn wir sofort heute den Startschuss geben, glauben eigentlich alle, dass für dieses Gebiet da draußen in der Südspitze Neumünsters alles soweit durchgeführt werden kann, sämtliche Planungsziele, dass es zu Investitionen, zu Rückzahlungen in diesem Jahr noch kommt? Dieses, dieser Haushaltstitel ist eine Seifenblase, er ist eine Seifenblase, wir haben also keinen Haushalt mit minus 7,9 Mio., sondern wir haben eigentlich echte 9,3 Mio. Das müssen wir zur Kenntnis nehmen und deshalb müssen wir sagen, wir lehnen das ab, wir wollen das nicht, das Problem ist gesagt, das Thema ist schwierig, ohne Öffentlichkeit geht sowieso nichts. Danke.

Ratsfrau Bühse:

Herr Stadtpräsident,
meine Damen und Herren,

Herr Stadtpräsident, mit Ihrer Erlaubnis möchte ich dann auch den Tagesordnungspunkt I 18 und I 2 gleich mit behandeln, ich denk das ist, gehört zusammen der ganze Bereich. Zu uns, ich fange erst mal mit unserem Antrag an. Da geht's um den Sperrvermerk für den Grunderwerb von 2,2 Mio. Ich bitte, diesen Sperrvermerk zu streichen, den halten wir nicht aufrecht, so dass 2,2 Mio. im Haushalt stehenbleiben sollen. Sie wissen alle, Grundstücksangelegenheiten ist ne ganz schwierige, ist ein ganz schwieriges Geschäft. Man muss vorausschauend agieren. Man kann nicht erst dann auf den letzten Drücker anfangen, Gelände zu erwerben, wenn ein Investor vor der Tür steht, der denn dieses Gelände sich ausgeguckt hat. Herr Delfs, ich erinnere ganz einfach noch mal daran, wie lange haben wir, ich sag jetzt mal das DOC-Gelände schon im Eigentum der Stadt Neumünster gehabt, bevor sich da ein Investor gefunden hat. Lange, lange Zeit vorher, bevor wir dann auch abschließend diesen Verkauf tätigen konnten. Und ich denke mal, hier ist eine wirklich große Chance für die Stadt, weil ein Eigentümer eines landwirtschaftlichen Betriebes jetzt gewillt ist, seine Flächen zu verkaufen. Und ob er lange gewillt sein wird, diese Flächen zu verkaufen oder ob nicht andere darauf aufmerksam werden, also wir müssen handeln und ich denke mal, es ist eine gute Chance, gerade in einem Bereich, wo noch Möglichkeiten für großflächige Gewerbe- und Industrieflächen möglich sind oder vielleicht auch zur Arrondierung der des Bereichs Abfallwirtschaftszentrum Wittorferfeld. Wir wissen nicht, was passiert in 1, 2, 3, 4, 5 Jahren. Wir haben gesehen, wie kurzfristig manche Entscheidungen uns abverlangt werden und aus diesem Grund ist es einfach erforderlich, langfristig zu denken und wenn sich Chancen bieten, diese auch zu nutzen. Es ist natürlich so, wenn wir jetzt 2,2 Mio. in die Hand nehmen, die haben wir nicht morgen schon wieder eingenommen.

Das ist aber, das ist mir bewusst oder ist uns bewusst, aber wie gesagt, wir müssen vorausschauend denken und wir wollen auch, dass diese, dieser Erschließungsbeitrag von 400.000 vorsorglich mit in den Haushalt drin bleibt. Wie gesagt, vieles ist kurzfristig und nachdem was wir jetzt und der Oberbürgermeister ja auch uns erläutert hat, es kommen, jeden Tag will ich nicht sagen, aber es kommt immer wieder Investoren, die sich in Neumünster angucken vor dem Hintergrund, alles dass was hier so passiert, dass wir dann auch bereit sind, da diesen Investorenwünschen zu entsprechen. Und ich denke mal, wir sollten wirklich diese letzte Gelegenheit, wo gerade dieser Eigentümer verkaufen will, wirklich nutzen, weil auch durch Gewerbe- und Industrieflächen müssen ja gewissen Abstand halten zu der Wohnbebauung und das ist in diesem Bereich durchaus der Abstand wird gewahrt sein. Also nutzen wir die Chance und ich bitte darum, dass wir diesen Grunderwerb zustimmen und auch die Bereitstellung für die Erschließungskosten.

Ratsherr Fehrs:

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich fand das eben relativ komisch von Ihnen, Herr Delfs, was Sie erwähnten. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle ganz sanft, Ihnen persönlich Herr Delfs und auch der SPD nahelegen, sich für diese Äußerungen beim Oberbürgermeister zu entschuldigen und bitte an dieser Stelle um ein Wortprotokoll.